

Wenn Sie BIM-Modelle im Alltag regelmäßig prüfen, brauchen Sie keinen All-in-One-Wunderapparat. *Den gibt es ohnehin meistens nur im Vertriebsgespräch.* Was Sie wirklich brauchen, ist der richtige Tool-Mix für den Betrieb. In diesem Beitrag vergleiche ich die besten IFC-Viewer für den CAFM-Alltag – von der mobilen Ansicht bis zur Cloud-Review. Es geht um typische Einsatzszenarien, Stärken und Schwächen, Kosten und Integrationshinweise. Also genau um das, was man im Tagesgeschäft tatsächlich braucht.

Solibri Anywhere

Solibri Anywhere ist für mich die pragmatische Lösung für den täglichen Betrieb. Schnelle Modellansicht, einfache Markups und grundlegende Prüfungen direkt am IFC-Modell. Ohne dass man dafür gleich ein halbes Koordinationsprojekt aufzieht. Das ist vor allem dann angenehm, wenn man Begehungen macht oder vor Ort schnell etwas prüfen will.

In der Praxis heißt das: Belege prüfen, Abweichungen markieren, Mängellisten erstellen. Und das alles, während der Wartungsvorgang gerade noch läuft oder die Begehung sowieso schon länger dauert als geplant. Die Anwendung arbeitet lokal und kommt ohne große Installationsakrobatik aus. Das spart Zeit und macht Zuständigkeiten klarer. Teams merken schnell, dass eine gute Vor-Ort-Checkliste oft mehr bringt als der nächste große Koordinationsplan.

Die Kernfunktionen sind klar: Modellansicht, Markups und grundlegende Regelprüfungen. Die Anmerkungen lassen sich exportieren und in CAFM-Workflows oder Tickets überführen. Für schnelle Prüfungen ist das stark. Für alles, was tiefer geht, braucht man dann aber doch das größere Werkzeug. Mehr dazu findet man auch auf der offiziellen Seite von Solibri.

Der wichtigste Trade-off ist aus meiner Sicht einfach: Tiefe Regelprüfungen und komplexe Koordination bleiben dem vollwertigen Model Checker vorbehalten. Große IFC-Dateien laden mitunter gemächlich, und bei Cloud- oder Mehrbenutzer-Szenarien stößt das Tool an Grenzen. Genau das macht es im Tagesgeschäft aber oft stabil und gut kalkulierbar. Für Begehungen reicht es meist. Für Audits und größere Prüfungen sollte man die Werkzeugkette erweitern.

Ein typisches Beispiel: Ein FM-Team öffnet am Laptop das IFC-Modell eines Bürokomplexes,

markiert Abweichungen bei Raumgrößen und Installationen und erstellt eine ausgefüllte Checkliste. Diese wird exportiert und ins CAFM-System importiert. Die Techniker vor Ort sehen direkt, wo Handlungsbedarf besteht. Weniger Sucherei, mehr klare Aufgaben.

Solibri Anywhere eignet sich hervorragend für schnelle lokale Prüfungen und das Erfassen von Abweichungen. Für regelmäßige Validierung und Koordination braucht es bei Bedarf ein tiefergehendes Tool.

Autodesk Navisworks Manage

Autodesk Navisworks Manage ist für viele BIM-Koordinationsteams fast schon Standard. Es ist die Brücke, die verstreute IFC-Daten aus Architektur, Tragwerk und TGA zu einem belastbaren Koordinationsmodell zusammenführt. Für den Feldbetrieb ist es dagegen eher schwerfällig. Das ist nicht böse gemeint, sondern schlicht das Resultat von viel Funktion und noch mehr Rechenhunger.

Die Stärken liegen klar bei Clash Detection, 4D-Simulation, Anmerkungen und Berichten. Wer Modelle aus verschiedenen Fachdisziplinen zusammenführen und Konflikte sichtbar machen will, bekommt hier ein starkes Werkzeug. Für spontane Vor-Ort-Prüfungen ist es dagegen oft zu groß, zu komplex und zu datenhungrig. Da greift man besser zu einem leichteren Viewer.

In einem Campusprojekt wurden Architekten- und Ingenieurmodelle in Navisworks zusammengeführt, um die Koordination vor der Inbetriebnahme zu prüfen. Dabei tauchten rund 120 Konflikte zwischen Rohrleitungen und Tragwerk auf. Die Konfliktliste wurde als CSV exportiert und in CAFM-Aufträge übersetzt. Das Ergebnis war unspektakulär, aber wertvoll: weniger Nacharbeit, weniger Reibung, weniger Überraschungen.

Ein praktischer Tipp aus der Realität: Speichern Sie Viewpoints je Disziplin. Dann sehen alle Beteiligten wirklich dasselbe. Das spart Diskussionen, die sonst zuverlässig jede Freigabe verlängern. Außerdem sollten Sie prüfen, ob ein leichteres Modell genügt. Nicht jede Frage

braucht das volle Schwergewicht.

Der Nachteil ist offensichtlich: Navisworks braucht Leistung. Viel RAM, gute Grafikkarte und eine gewisse Einarbeitungstiefe sind Pflicht. Die Lizenzierung kann ebenfalls zur kleinen Hürde werden, wenn man im Unternehmen noch auf den letzten Euro schaut. Direkt bidirektional in CAFM zu integrieren ist meist nicht out of the box möglich. Meist braucht es eine Zwischenlösung.

Navisworks Manage glänzt bei der Koordination großer IFC-Modelle. Für den täglichen Feldbetrieb ist ein leichter Viewer oft sinnvoller.

Trimble Connect

Trimble Connect ist mehr als ein Viewer. Es ist eine Cloud-Kollaborationsplattform für BIM-Modelle und IFC-Dateien. Für den FM-Alltag ist das spannend, weil Markups, Freigaben und Aufgaben direkt am Modell hängen und nicht irgendwo in fünf parallelen Ordnerstrukturen verschwinden. Also fast schon revolutionär einfach, wenn man die übliche Projektrealität kennt.

Die Plattform setzt auf Cloud-First: zentrale Modellversionen, Rollenverwaltung und nachvollziehbares Revisionsmanagement. Änderungen bleiben sauber dokumentiert. Man kann sogar zu früheren Modellständen zurückkehren, falls ein Review plötzlich doch nicht so endgültig war, wie es beim Freigabemeeting klang. Das reduziert Rework und macht Änderungen nachvollziehbar.

In einem großen Bürokomplex habe ich gesehen, wie das FM-Team Trimble Connect nutzt, um IFC-Modelle im Büro zu prüfen und vor Ort per Tablet weiter zu annotieren. Markups wurden direkt in die Freigabe überführt und Mängel als Aufgaben in das CAFM-System gespielt. Das sorgt für Tempo und weniger Medienbrüche. Ganz ohne „Wer hat das jetzt eigentlich wieder in welcher Datei geändert?“.

Stark ist die Zusammenarbeit über Geräte und Standorte hinweg. Schwach ist die Abhängigkeit von stabiler Internetverbindung. Große Dateien können die Bandbreite ordentlich beschäftigen. Dazu kommen Berechtigungsmanagement und Lizenzkosten, die man nicht erst nach dem Go-Live entdecken sollte.

Trimble Connect eignet sich sehr gut für cloudbasierte Review-Workflows und feldnahe Arbeiten. Internet, Berechtigungen und Kosten sollten aber sauber mitgeplant werden.

Graphisoft BIMx

Graphisoft BIMx ist der mobile Modellbetrachter aus dem ArchiCAD-Umfeld. Im Alltag ist das besonders für Bau- und Facility-Teams praktisch, die unterwegs schnell auf Modelle zugreifen wollen. Hier geht es weniger um tiefe Prüfungen und mehr um Orientierung, Sichtprüfung und schnelles Festhalten von Abweichungen. Genau dafür ist das Tool ziemlich angenehm.

Die mobile Navigation ist intuitiv. Der Offline-Modus ist stark. Und wenn das WLAN vor Ort wieder einmal kreative Aussetzer hat, bleibt BIMx trotzdem brauchbar. Das ist im Außeneinsatz ein echter Vorteil. Dazu kommen einfache Markups und die Verknüpfung mit Plänen, was die Arbeit mit technischen Details spürbar erleichtert.

Ein Servicetechniker nutzt BIMx auf einem Tablet während einer Wartung in einer Bibliotheksliegenschaft. Er prüft Raumhöhen und Installationen, setzt Markups und hängt Fotos an. Danach exportiert er eine kompakte Abweichungsliste fürs CAFM-System. Das ist kein großes Theater, aber genau das ist der Punkt. Es funktioniert einfach.

Die Grenze liegt klar bei Regelprüfungen und Koordination. Dafür ist BIMx nicht gebaut. Für Kollisionsprüfungen oder tiefgehende Modellanalysen braucht es andere Tools. Große IFC-Dateien können lokal außerdem spürbar an die Performance gehen. Man sollte es also nicht mit einem Koordinationsmonster verwechseln, nur weil es hübsch aussieht.

BIMx ist ideal für schnelle visuelle Orientierung und Markups im Feld. Für tiefe Prüfungen braucht es ergänzende Desktop-Tools.

BIMcollab Viewer

Der BIMcollab Viewer ist stark beim Issue-Management. Nicht beim schweren Modellrechnen, sondern beim sauberen Dokumentieren von Mängeln und der Weitergabe in Tickets. Für CAFM-Workflows ist das sehr praktisch, weil aus einer Prüfung nicht nur eine Notiz wird, sondern ein nachvollziehbarer Vorgang. Genau das spart später Diskussionen.

In einer Bestandsliegenschaft markiert der Facility Manager im Browser Abweichungen, Zugangshindernisse und Installationsprobleme. Die Markups erzeugen automatisch verknüpfte Issues, die später in CAFM-Tickets übernommen werden können. So bleibt der Prozess nachvollziehbar und auditierbar. Also alles Dinge, die in Projekten meistens erst dann wichtig werden, wenn es schon knirscht.

Die Stärke liegt in der Kollaboration und der sauberen Statusverfolgung. Große Modelle können browserseitig aber an Leistung verlieren. Das ist vor allem dann spürbar, wenn man mit vielen Beteiligten gleichzeitig arbeitet. Für reine Geometrieanalyse ist das Tool ohnehin nicht gedacht.

Der BIMcollab Viewer eignet sich besonders für kooperative Mängeldokumentation und Issue-Workflows. Für detaillierte Prüfungen sollte man ihn mit spezialisierten Tools kombinieren.

Autodesk Viewer

Autodesk Viewer ist der schnellste Einstieg, wenn IFC-Dateien ohne Installation geprüft werden sollen. Browser auf, Modell rein, fertig. Das ist praktisch für Abstimmungen mit Stakeholdern, die nicht erst Software installieren oder Schulungen absolvieren wollen. Manchmal ist genau diese Einfachheit der entscheidende Vorteil.

Man kann Modelle durchsuchen, Markups setzen und einfache Messungen durchführen. Freigaben lassen sich per Link teilen. Das beschleunigt den Austausch deutlich. Für den täglichen Betrieb ist das sehr nützlich, solange man keine tiefen Prüfungen erwartet. Und genau da liegt auch die Grenze.

Ein Facility Manager prüft vor einer Wartungsmaßnahme, ob ein neuer Schaltschrank in den Maschinenraum passt. Er lädt das Modell in den Viewer, setzt zwei Markups und schickt den Link an das Elektriker-Team. Das Team sieht die Abweichung direkt, kommentiert sie und stößt das Ticket im CAFM an. Keine Installation, kein Hin und Her, kein kleiner Medienkrieg im Posteingang.

Für komplexe Aufgaben wie Raumprüfungen, Brandschutz oder Konfliktbewertung reicht der Viewer leider nicht aus. Große IFC-Dateien können langsam werden (sehr langsam!), Offline-Funktionalität gibt es nicht, und die Prüf- und Koordinationsfunktionen bleiben bewusst schlank. Als Erstfilter ist das Tool gut. Für alles Weitere braucht es eine saubere Weitergabe an spezialisierte Systeme.

Autodesk Viewer ist der schnelle Erstprüf- und Freigabepunkt im Alltag. Für Präzision, Historie und tiefe Validierung sollte ein spezialisierteres Tool folgen.

Wie hilfreich war dieser Beitrag?

Klicke auf die Sterne um zu bewerten!

Bewertung Abschicken

Durchschnittliche Bewertung / 5. Anzahl Bewertungen:

Top-Schlagwörter: kosten, System, cloud, cafm, wartung, Prozess, Daten, pflicht, Software, Werkzeug

Verwandte Artikel

- CAFM-Software: Alles was Sie als Dummie wissen sollten ;-)
- Unkonventionelle Ansätze zur Implementierung von CAFM in kleinen Unternehmen
- Legacy-Software: Ertüchtigen oder austauschen?